STUTTGART

Schulgesundheitsfachkräfte in Stuttgart

Tagung der Kinderbeauftragten

Heinz-Peter Ohm, Landeshauptstadt Stuttgart, Gesundheitsamt
Abteilung Gesundheitsplanung und Gesundheitsförderung

jedes KIND zählt

STUTTGART

Übersicht

- Hintergründe
- Modellprojekt 2021-2024
- Aufbau von Netzwerken
- Aktueller Stand
- Weitere Planungen

STUTTGART

Hintergründe

Warum brauchen wir Schulgesundheitsfachkräfte?

- Kinder und Jugendliche verbringen einen großen Teil ihres Alltags in den Schulen, das bedeutet:
  - Medizinische Probleme treten auf (Verletzungen, Unwohlsein, Schmerzen etc.)
  - Evtl. Psychische Probleme werden sichtbar
- Chronische Erkrankungen und Behinderungen müssen adäquat versorgt, Inklusion gefördert werden.
- Das Setting Schule bietet die Gelegenheit, Prävention und Gesundheitsförderung in den Schulen zu stärken (**gesundheitliche Kompetenzen lernen** für ein ganzes Leben).

STUTTGART

Modellprojekt in Stuttgart 2021-2024

Was geschah bisher?

- **Zwei große Schulstandorte,** insgesamt **ca. 3000 Schüler*innen,** an unterschiedlichen Schularten (je drei Schulen) wurden mit je zwei Schulgesundheitsfachkräften versorgt
- Auswahl der Schulen anhand von räumlicher Eignung, **Sozial- und Gesundheitsdaten**, Einbezug betroffener Ämter
- **Finanzierung** überwiegend über Drittmittel
- **Anbindung an den Öffentlichen Gesundheitsdienst ÖGD**

STUTTGART

Ergebnisse der Evaluation

Auswirkungen der Einsätze

- Verlässliche Anlaufstation für **Schülerinnen und Schüler** bei körperlichen und/oder psychischen Problemen
- Entlastung von **Lehrerinnen und Lehrern**: kein Zeitaufwand für erkrankte Schülerinnen und Schüler, sicherer Umgang mit Krankheiten, Verletzungen und chronischen Erkrankungen
- **Sekretariate** deutlich entlastet
- **Eltern** entlastet: Sicherheit durch fachgerechte Versorgung erkrankter Kinder, kein Zeitaufwand für Abholung/Arztbesuche
- **Eltern von Kinder mit chronischen Erkrankungen**: deutliche Entlastung durch fachgerechte Versorgung, vor allem bei problematischen Situationen

STUTTGART

Ergebnisse der Evaluation

Weitergehende Auswirkungen

- Entlastung von **Kinderärzt*innen** durch Vermeidung von unnötigen Arztbesuchen
- Weniger unnötige Anforderungen von **Notdiensten** und **Krankenwagen**
- Neue und attraktive Berufsfelder für medizinische Fachkräfte

STUTTGART

Ergebnisse der Evaluation

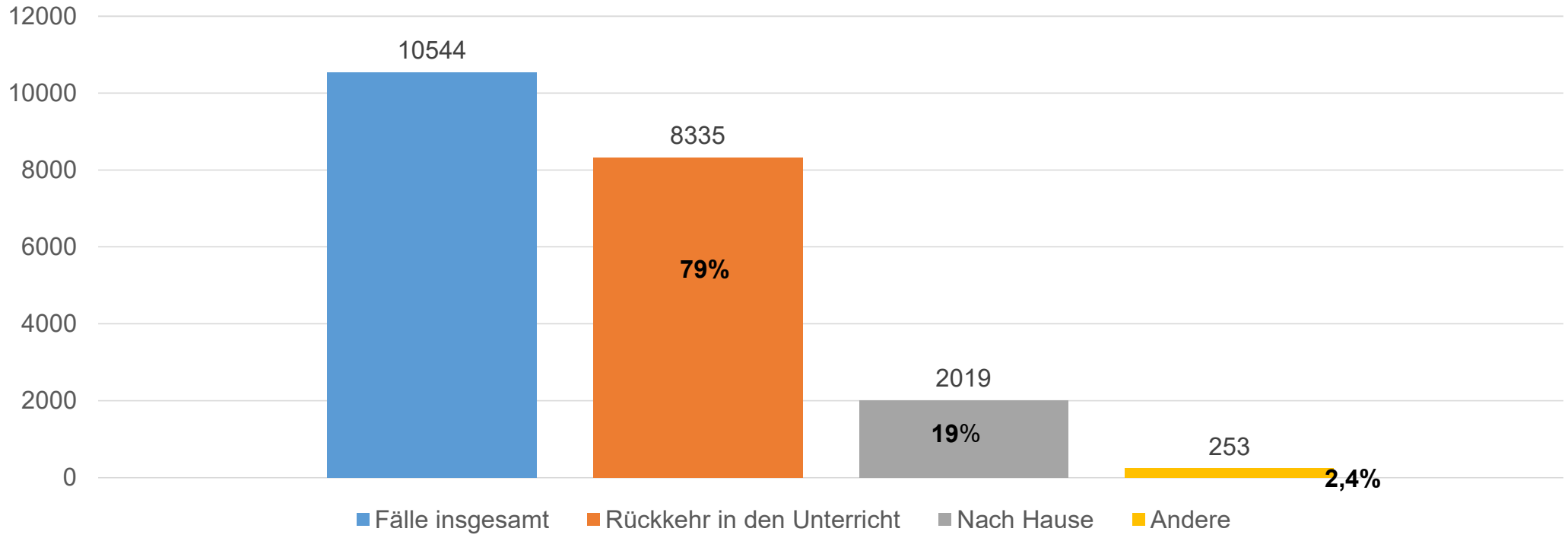
Dokumentierte Zahlen (alle Schulen)

Einsätze bei in Schule erkrankten Personen:	**10.544**
Kontakte:	∅ 20 pro Tag
Kontaktzeit:	∅ 16 min.
Geschlechterverteilung:	52% weiblich
	48% männlich
	0,23% divers

STUTTGART

Ergebnisse der Evaluation

Aufenthalt nach Versorgung



STUTTGART

Aufbau von Netzwerken

Welche Kooperationspartner haben wir? Woran arbeiten wir gemeinsam?

STUTTGART

Anbindung an den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)

Vorteile

- Unterstützung durch Ärzt*innen des Gesundheitsamts
  - Fallbearbeitung
  - Schuluntersuchungen (geplant)
- Unterstützung durch Gesundheitsförderung und Gesundheitsplanung
  - Fachliche und personelle Unterstützung
- Netzwerke der Stadt nutzbar
  - Beratungsstellen
  - Träger externer Angebote (Schulsozialarbeit, Suchthilfe, Beratung, Vereine)

STUTTGART

Stadtinternes Netzwerk

Mit welchen Ämtern und Stabstellen kooperieren wir besonders intensiv?

- Schulverwaltungsamt
- Jugendamt: Beratungszentren, Bildungspartnerschaft
- Amt für Sport und Bewegung
- **Kinderbüro:** Stabstelle, dadurch direkte Einbringung unserer Themen bei OB
- Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung

STUTTGART

Gemeinsame Themen

- Bedeutung des nationalen Gesundheitsziels **„Gesund aufwachsen“** innerhalb der KGK: SGFK leisten Beitrag hierzu, indem sie bei gesundheitlichen Problemlagen unterstützen und die Gesundheit fördern
- Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goal 3: **„Gesundheit und Wohlergehen“**): SGFK leisten Beitrag zum Erlernen und Einüben von Kompetenzen und Wissen zur Förderung der eigenen (lebenslangen) Gesundheit
- **Mentale Gesundheit** als Schwerpunkt:
  - Persönliche Beratung bei psychischen Problemen durch SGFK
  - Entwicklung der Schulen zu einer gesunden Lebenswelt
  - Resilienzförderung in der Schule durch Schulung der Lehrkräfte und Schulsozialarbeitenden

STUTTGART

Aktueller Stand & Ausblick

Was haben wir erreicht? Was planen wir noch?

STUTTGART

Verstetigung und Ausbau der SGFK

- Bisherige zwei Standorte werden weiter versorgt
- Zwei neue Standorte kamen hinzu
- Insgesamt **8 Stellen** für SGFK (80%)
- Stelle für Koordination und Planung im Gesundheitsamt (70%)
- Versorgung von **ca. 6000 Schüler*innen** in Stuttgart
- Finanzierung durch die Kommune
- Anstellung im Gesundheitsamt:
  - Sachgebiet Kinder- und Jugendgesundheit
  - Abteilung Gesundheitsförderung und Planung

STUTTGART

Planungen

- Übertragbarkeit auf kleinere Schulen und Standorte soll geprüft werden mit Hilfe anderer Modelle unter Einbindung von Stiftungen
- Weitere Schulen in Stuttgart sollen von der Maßnahme profitieren durch zur Verfügung stellen eines Präventionscurriculums
- (Stärkere) Einbindung der Ganztagsbetreuung in Gesundheitsförderung und Prävention
- Politische Arbeit an neuen Finanzierungsmöglichkeiten
- Weitere Vernetzung und Austausch mit bundesweiten Trägern von SGFK

STUTTGART

Fachtag Schulgesundheitspflege

Einladung an Planer*innen und neue Interessierte am Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften

STUTTGART

Vielen Dank!

Heinz-Peter Ohm, Landeshauptstadt Stuttgart,
0711 216 59414
heinz-peter.ohm@stuttgart.de
stuttgart.de/leben/gesundheit/gesundheitsberatung/kinder-und-jugendgesundheit

STUTTGART

Bildquellen

- Seite 1, 17: LHS Stuttgart / Fotografin Brigitte Lechner
- Seite 2, 6, 9,13: Getty Images